

Rossmäßler-Vivarium-Rundbrief

„Rossmäßler-Vivarium 1906“ Verein für Aquarien- und
Terrarienfunde Halle (Saale) e. V.



Mitglied im Verband Deutscher Vereine für Aquarien- und
Terrarienkunde e. V. (VDA)
Bezirk 04 009

im Internet: www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de

Vereinsleitung:
Vorsitzender: Wolfgang Dittmann
Stellv. Vorsitzender: Hans-Jürgen Ende
Schatzmeister: Wolfram Weiwad
Redaktion des Rundbriefes: Vereinsleitung

21. Jahrgang Nr. 01 (Januar)- 2012

Inhalt:

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|
| - Liebe Leser des Rundbriefes | 1 |
| - Unsere Veranstaltungen im Monat Januar | |
| 03.01.2012 Dr. Dieter Hohl – Jahresrückblick 2011 in Bildern | 2 |
| 17.01.2012 Jahreshauptversammlung | 2 |
| - Rückblick auf unsere Vereinsabende | |
| - Unser Vereinsabend am 26.10.2011 - „Naturbeobachtungen auf der Insel Chang, Ost-Thailand“ von Gerald Reif | 3 |
| - Unser Vereinsabend am 15.11.2011 - „Meine Zuchtanlage, meine Zuchterfolge“ von Alf Peters | 3 |
| - Unser Vereinsabend am 06.12.2011 - „Wieder Interessante Fische im Zoofachgeschäft in der Stadforststraße“ von Dr. Dieter Hohl und Günter Lehmann | 3 |
| - Nachruf: Alfred Zwerschina (20.10.1933 - 22.11.2011) | 4 |

Liebe Leser des Rundbriefes

Ein Rückblick auf vergangene Ereignisse und die Planung unseres zukünftigen Vereinslebens – unsere Veranstaltungen im Monat Januar haben beides zu bieten! Und deshalb lohnt sich die Teilnahme an unseren Vereinsabenden schon vom Beginn des Jahres an (eine Anwesenheit auf der Jahreshauptversammlung ist ja sowieso „Pflicht“, denn hier kann sich jedes Vereinsmitglied über die Arbeit im Verein informieren und mit seiner Meinung unmittelbar in die Gestaltung der Vereinsarbeit einbringen!).

In diesem Sinne – viel Spaß beim Lesen ...

Unsere Veranstaltungen im Januar

Am 03.01.2012: „Jahresrückblick 2011 in Bildern“

Text: Dr. Dieter Hohl

Unser Rundbrief informiert nicht nur darüber, was im Verein los ist, sondern vermittelt darüber hinaus auch häufig Informationen über Veranstaltungen außerhalb unseres Vereins, die von diesem oder jenem Mitglied besucht wurden. Trotz einiger dazu veröffentlichter Bilder können diese Berichte natürlich keinen vollständigen Eindruck vermitteln, wie ihn eine „Bildreportage“ ermöglicht. Es ist deshalb das Ziel des inzwischen schon zum 4. Mal erstellten „Jahresrückblickes in Bildern“, diese Ereignisse und Veranstaltungen noch einmal mit einer Vielzahl von Bildern anschaulich Revue passieren zu lassen. Vor allem sollen neben den Bildern von Veranstaltungen, Ausstellungen, Börsen usw. auch beispielhaft die dort gesehenen und fotografierten Tiere demonstriert werden, von denen eine ganze Reihe zu den Raritäten im Heimvivarium gezählt werden können. Erwähnt seien nur einige Vogelspinnen oder auch Süßwasserfische wie *Aequidens diadema*, *Leporinus fasciatus*, *Semaprochilodus taeniurus*, *Myleus rubripinnis luna*, *Biotodoma wavrini*, *Gobioides grahamae*, *Periophthalmus barbarus*, *Pseudoplatystoma tigrinum*, *Notropis chrosomus* oder als ganz große Besonderheit *Etroplus canarensis*. Ergänzt wird diese Aufstellung um einige Korallenfischen wie *Amblyeleotris wheeleri*, *Canthigaster margaritatus*, *PlatyGLOSSUS melanurus* oder *Ostracion cubicus*.

So wird ein Bilderbogen gespannt, der über die Höhepunkte im Vereinsleben des vergangenen Jahres hinaus zu großen Ausstellungen wie der Berliner „Erlebniswelt Heimtier“, der Heimtiermesse in Hannover, der alljährlichen Ausstellung unserer tschechischen Freunde in Rychnov nad Kněžnou, der ZAJAC-Messe in Duisburg oder der Dresdener Ausstellung im Felsenkeller reicht, und ebenso über Tagungen wie den VDA-Jubiläums-Kongress in Berlin, unseren Bezirkstag in Dessau, die AKZ-Tagung in Steina, die Tagungen des AK Großsichliden in Roßlau und Untermaßfeld, die gemeinsame Tagung der CIL und der IGL in Baerenthal (Frankreich) oder das gemeinsam von VDA und der DATZ durchgeführte Symposium in Fulda informiert. Diese Aufzählung ist natürlich nicht vollständig, aber alles darf in einer Ankündigung auch nicht vorweg genommen werden.



Acanthoscurria geniculata
(Foto: H.-J. Ende)



Leporinus fasciatus
(Foto: Dr. Dieter Hohl)



Ostracion cubicus
(Foto: Dr. Dieter Hohl)

Am 17.01.2012: Jahreshauptversammlung 2012

Am 17.01.2012 findet unsere Jahresversammlung 2012 statt – beachten Sie dazu bitte die Einladung des Vorstandes im internen Teil dieses Rundbriefes!

Rückblick auf unsere Vereinsabende:

Unser Vereinsabend am 26.10.2011 - „Naturbeobachtungen auf der Insel Chang, Ost-Thailand“ von Gerald Reif

Text: Wolfgang Dittmann

Gerald Reif ist ein gestandener Terrarianer und bekennender Asienfan. Seine letzte Reise führte ihn auf die Insel Chang.

Die Insel, auch Elefanteninsel genannt, ist ein Nationalpark und in ihrem Inneren praktisch nicht besiedelt. Eine Küstenstraße (oder besser: Weg?) führt um die Insel. Sie ist etwa 30 km lang (die Insel!) und maximal 13 km breit, und damit gut zu erkunden. Der im Inneren der Insel wachsende Regenwald soll einer der am besten erhaltenen seiner Art in Südostasien sein. 42 Arten Reptilien und Amphibien sollen ihn bewohnen.

Schlangen, Echsen, Frösche und auch einen Hechtling konnte uns Gerald zeigen. Darunter Arten, welche in der Terraristik bekannte Pfleglinge sind, z.B. der Tokoh, einer der größten Geckos und Schönechsen der Gattung *Calotes* in mehreren Arten. Dazu die Schönheit der tropischen Landschaft und etwas „Land und Leute“.

Wie ich es an anderer Stelle schon mal in einem ähnlichen Zusammenhang geschrieben habe, sind die Einblicke in die Lebensräume der von uns gehaltenen Tiere und Pflanzen das Wertvolle an solchen Vorträgen. Nicht jeder wird die Möglichkeit und vielleicht auch Lust zu solchen Reisen haben. Wenn es auch ein Eindruck aus „zweiter Hand“ ist, der das direkte Erleben nicht ersetzen kann, so lassen sich doch Erkenntnisse zum Nutzen unserer Pfleglinge in den Aquarien und Terrarien ziehen.

Unser Vereinsabend am 15.11.2011 - „Meine Zuchtanlage, meine Zuchterfolge“ von Alf Peters

Text: Wolfgang Dittmann

Am vorletzten Vereinsabend des Jahres stellte uns Alf Peters vom Neustädter Verein seine Aquarienanlage vor. Alf wohnt in einer Neubauwohnung. Normalerweise sollte man davon ausgehen, dass unter diesen Voraussetzungen nur wenige oder sehr kleine Becken stehen können. Wir wurden eines Besseren belehrt. Neben einem 460l fassenden Schaubecken im Wohnzimmer gibt es noch 15(!) größerer und kleinerer Becken in zwei anderen Räumen. Selbst der Terraristik ist er nicht abgeneigt. Sein besonderes Interesse gilt den Sandcichliden des Tanganjikasees. Aber auch Harnischwelse, Halbschnäbler und Garnelen hält und züchtet er. Die Terrarien bevölkern Goldstaubeckos.

Alf ist das beste Beispiel für den Spruch „Platz ist in der kleinsten Hütte“. Wenn es auch nicht jedermanns Sache sein mag, auf recht engen Raum mit so vielen Tieren zu leben – Informationen, wie man so etwas organisieren kann, sind von ihm bestimmt zu erhalten.

Unser Vereinsabend am 06.12.2011 - „Wieder Interessante Fische im Zoofachgeschäft in der Stadtforststraße“ von Dr. Dieter Hohl und Günter Lehmann

Text: Wolfgang Dittmann

Der letzte Vereinsabend des Jahres gehörte Dieter Hohl, Günter Lehmann und der Zoohandlung in der Stadtforststraße. Die „interessanten Fische“ des Jahrganges 2011 wurden uns gezeigt. Ich schreibe hier bewusst „Fische“ und nicht „Aquarienfische“, denn ein erheblicher Teil war für normale Aquarien eher ungeeignet. Wo soll ich anfangen? Es ist mir schleierhaft, wo Günter die ganzen vorgestellten Arten in seinem ja eher kleinen Laden untergebracht hat, zumal, wie schon angedeutet, auch ausgesprochen große oder schwer zu vergesellschaftende Arten darunter waren. Das lässt sich eigentlich nur mit einem schnellen Durchsatz erklären. Daraus wird deutlich, dass sich Günter einen Namen unter den Haltern von „bratpfannenformatigen“ Fischen gemacht hat. Glückwunsch – das zeugt nicht nur von der Begeisterung für seine „Ware“, sondern auch von kaufmännischem Geschick.

Es ist allgemein bekannt, dass es für die beiden Referenten Buntbarsche, Buntbarsche und Buntbarsche, ach ja – und auch noch andere Fische gibt. Und selbst da kann man noch eingrenzen: Buntbarsche aus dem Malawi- und Tanganjikasee und die raubeinigen Großen aus Mittel- und Südamerika waren eindeutig dominant. Was allerdings aus diesen Gruppen gezeigt wurde, war beeindruckend. Und es war nicht nur ein Aneinanderreihen der Arten, sondern es wurde auch, zumindest teilweise, auf das „Umfeld“ (Verwandtschaftsverhältnisse, notwendige

Haltungsbedingungen usw.) eingegangen. Wo aber bleiben die Zwerge aus Westafrika und der Gattung *Apistogramma*? Da gibt es noch Potenzial für die nächsten Jahre.

Es wurden auch Arten aus anderen Gruppen gezeigt. Flösselaal und Flösselhecht, Schlangenkopffische, ein Knochenhecht, Reiskärpflinge und seltene, in der Natur eventuell bereits ausgestorbene Hochlandkärpflinge rundeten das Bild von einer auf Raritäten spezialisierten und wohl auch etwas verrückten Zoohandlung ab. Mit einem solchen Händler als Vereinsmitglied sollte sich die Anzahl der Mitglieder, welche seltene oder etwas verrückte Fische halten, deutlich erhöhen. Wollen wir hoffen, dass er uns noch lange erhalten bleibt, und dass Dieter viel zu fotografieren hat.

Nachruf: Alfred Zwerschina (20.10.1933 - 22.11.2011)

Text: Mathias Pechauf - Abbildung: Nachlass Zwerschina

Die umfangreiche Wochenendausgabe der „Mitteldeutschen Zeitung“ mit ihrem Anzeigenteil bringt nicht nur angenehme Nachrichten, sondern auch Todesanzeigen. So musste ich der Ausgabe vom 25. November 2011 entnehmen, dass ein früheres Mitglied unseres Vereins (oder für den entsprechenden Zeitraum seiner Mitgliedschaft besser unserer Fachgruppe) an seinem Alterswohnsitz im brandenburgischen Seddin verstorben ist – Alfred Zwerschina. In unserem heutigen Verein werden die wenigsten Freunde mit diesem Namen etwas verbinden.



Alfred Zwerschina gehörte in den 60er und 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts zu den aktiven Mitgliedern unseres Vereins. Der gelernte Werkzeugmacher war ein erfolgreicher Züchter verschiedener Fische. Wie bei vielen Mitgliedern zu dieser Zeit beruhten die Nachzuchterfolge bei ihren Aquarienbewohnern nicht zuletzt auf dem regelmäßigen Fang von Staubfutter (biologisch richtiger: Tümpelplankton, oder hallisch: „Stoobfudder“) in den Dorfteichen der um Halle liegenden Dörfer, bei ihm meist im südlichen Raum. Besondere Erfolge, besonders durch dieses Futterangebot, errang er mit seinem Lieblingsfisch, dem Kampffisch. Hier vertiefte er sich auch in die Literatur und nutzte alle in der damaligen DDR möglichen Wege um an alle irgendwie erreichbaren Bücher und Zeitschriftenartikel, alte und neue, über Kampffische zu kommen. Dazu frequentierte er u. a. auch die Bibliotheken von Vereinsfreunden, aber auch die Universitäts- und Landesbibliothek der Martin-Luther-Universität und deren Außenstelle im Botanischen Institut am Kirchtor mit den alten Jahrgängen von wissenschaftlichen Zeitschriften. So war er auf dem Weg zum endgültigen Zuchtziel: zum schwarzen Kampffisch. So lautete auch der Abschluss seines Vortrages, den er über seine Erfahrungen und Ergebnisse vor unserer damaligen Fachgruppe hielt.

Aber daraus wurde dann doch nichts, denn schon seit längerem verfolgte er eine andere Leidenschaft, das Sammeln von historischen Zinnfiguren. Bald nahm diese Beschäftigung den Hauptteil seiner Freizeitbetätigung ein. Die schwierige Beschaffung von Zinn, denn die Figuren wurden natürlich zum großen Teil bald selbst gegossen und gestaltet, oder das Tauschen von Figuren über Ländergrenzen hinweg, machten dann einen Wechsel der Kulturbundfachgruppen hin zu den Sammlern historischer Zinnfiguren notwendig. Es war schon erstaunlich, ihm mit seinen kräftigen Metallarbeiterhänden bei der exakten Bemalung der winzigen Details der Uniformteile der sehr kleinen Figuren zusehen zu können. Dazu musste man natürlich genaue Kenntnisse über Farben und Gestaltungen der verschiedensten Truppenteile und Armeen in alten Büchern und Bibliotheken erwerben, um historisch korrekt gestalten zu können. Sein bevorzugtes Spezialgebiet war die Armee

des alten Königreichs Preußen. Für ein Panorama der Schlacht bei Rossbach hat er mehrere Tausend Figuren gestaltet und bemalt, ein kaum fassbarer Wert an aufgewendeter Zeit, Wissen und Aufmerksamkeit.

Unserer Fachgruppe blieb er trotzdem weiter verbunden, und mindestens ein Aquarium in Halle wurde bis zuletzt mit Kaisersalmlern, ein Erbe eines noch viel älteren gemeinsamen Mitstreiters Fritz Schmidt, gepflegt und extensiv bezüchtet. Aus der PGH (für unseren jüngeren Leser: Produktionsgenossenschaft des Handwerks), in der er Mitglied war, wurde zusammen mit einigen anderen solcher PGHs ein VEB-Betrieb gegründet, DDR-mäßig sicher ganz freiwillig. Hier war er bald in der Betriebsleitung und später gar Betriebsleiter. In diesen Positionen konnte er für unsere Fachgruppe bei der Materialbeschaffung für das Ausstellungsmaterial entscheidende Weichen stellen und den Zusammenbau durch Vereinsfreunde wie Gerald Reiff ermöglichen. Ohne ihn wäre das alles viel schwerer möglich oder gar unmöglich gewesen. Für uns erschien seine berufliche Entwicklung eigentlich als eine ganz typische DDR-Karriere, vom Facharbeiter zum Werkleiter. Erst viel später haben wir erfahren, dass sein erster Beruf eigentlich der eines Bankkaufmanns war. In Erfurt schon in der Leitung einer Sparkassenfiliale tätig, wurde diese Entwicklung staatlicherseits einfach darum abgebrochen, weil er den Eintritt in die SED verweigerte. So musste er noch einmal von ganz vorn mit einer Lehre als Werkzeugmacher beginnen, aber was er anfang, das machte er auch richtig, und Genauigkeit war auch in seinem zweiten Beruf von großer Wichtigkeit.

Nach der Wende im Vorruhestand, seine Kinder und Enkel waren nach Brandenburg verzogen, verlegte er mit seiner Frau seinen Wohnsitz in deren Nähe nach Neuseddin. Dort schuf er viele weitere Zinnfiguren, gestaltete Panoramen und bewirtschaftete einen Kleingarten. Auch die Aquarien und die Zucht von deren Insassen ließen sich nicht verhindern. Einmal Aquarianer, immer Aquarianer. So war er hocheifrig, als ich ihm das von mir nach seinen Notizen rekonstruierte Manuskript seines Kampffischvortrages zur Absegnung übersandte. Über diesen Beitrag für unsere Festschrift zum 100. Vereinsjubiläum war er sehr stolz.

In den letzten Jahren ging es ihm gesundheitlich nicht so gut, wie aus Auskünften von anderen Zinnfigurensammlern zu entnehmen war. Am 22. November 2011 hat sich sein Lebensweg vollendet, nachdem ihm seine Frau schon vor einigen Jahren vorausgegangen war. Alle Vereinsfreunde, die ihn kannten und die seine freundliche und hilfsbereite Art erleben durften, werden seiner auch weiterhin gedenken.